

Zehntausende im Liebesrausch

Besucherrekord bei „Ruhr in Love“. 36 000 huldigten der elektronischen Tanzmusik – manche sogar nach dem großen Guss

Marc Hippler

Ein Grummeln lag den ganzen Tag in der Oberhausener Luft, das richtige Gewitter zog aber erst am frühen Samstagabend über Osterfeld. 36 000, so viele wie nie zuvor, feierten im Olga-Park die größte Gartenparty des Ruhrgebiets mit elektronischer Musik. Weil nicht alle Lust auf Rave mit Regenschirm hatten, wurde es an der Haltestelle Olga-Park am frühen Abend allerdings ziemlich chaotisch.

Vielleicht, weil es in diesem Jahr keine Loveparade gibt und die Freunde elektronischer Tanzmusik ja irgendwohin müssen mit ihrer Liebe, hat die siebte „Ruhr in Love“ – die erste war in Gelsenkirchen – mal eben einen neuen Besucherrekord aufgestellt. 7000 Menschen mehr als 2008! Und das trotz des vorhersehbar miesen Wetters.

Mit DJ Moguai kam der Regen

Schon am Mittag strömte eine bunte Menschenmasse Richtung Eingang am Steigerhaus. Geduld war gefragt, denn die Schlangen waren lang. Einmal auf dem Gelände angekommen, tanzten die Raver direkt los. Auf 33 „Floors“, beschallt von mehr als 300 DJs, gab es verschiedene Stilrichtungen der elektronischen Musik. Hörbar sind diese feinen Unterschiede aber meistens nur für Fans.

Wie schon in den vergangenen Jahren, verließen sich auch diesmal nicht alle auf die berauschende Wirkung der Musik. Die Polizei kontrollierte Festival-Besucher – und wurde fündig (siehe Meldung auf dieser Seite).

Um 19 Uhr, pünktlich zum Auftritt von DJ Moguai vor der Koksbatte, zog ein heftiges



Antreten zum Abtanzen: 300 DJs beschallten die Besucher mit elektronischer Musik verschiedener Stilrichtungen – deren feine Unterschiede Laien allerdings stets verborgen bleiben werden.

Fotos: Jakob Studnar



Nicht nur Liebe, auch ein Gewitter lag in der Luft.

Gewitter über den Olga-Park. Für viele ging die Party trotzdem weiter, die meisten Raver zogen aber zur Haltestelle Ol-



Die Loveparade fällt dieses Jahr aus. Wohin also mit all der Herzlichkeit? Nach Oberhausen!

ga-Park. Trotz eingesetzter Sonderbusse der Stoag wurde es dort zeitweise chaotisch. Zum Teil, weil Festival-Besu-



Bühne Olga-Park: Sehen und gesehen werden.

cher über die Straßenbahn-

gleise liefern. In zahlreichen Clubs und Diskotheken, unter anderem in der Turbinenhalle,

ging die Party weiter.
ONLINE Weitere Berichte und Fotos auf DerWesten.de